



PRESSESPIEGEL

SEO Fremd verbunden

7. April 2022 bis 15. Mai 2022

„Ich will die Natur nicht loslassen!“

**SEO ist mit neuer Malerei in der Augsburger
GALERIE NOAH zurück und hat eine klare
Message – Einladung zur Vernissage am 7. April
2022**

Korallen umsäumte Bergstraßen, geschnitzte Hochhäuser und Heerscharen von Schwänen überwuchern die Leinwände von **SEO** dieser Tage – die südkoreanische Malerin aus Berlin ist zurück, mit ganzer Kraft, in starker Farbigkeit und einer ganz klaren Message. Die Natur, Schosse allen Seins, feiert Triumph über das Urbane, über Digitalisierung, auch Globalisierung, und packt den Betrachter förmlich am Schopfe: Als letztes Glied einer Herde wird er entführt mitten hinein in Täler und Berge; schwimmt mit Wasserfrauen, Korallenwächtern und Anemonenfischen entlang paradiesischer Riffe oder erkundet via Zebra Asphalt und Beton. Ein tiefes Gefühl, Verbundenheit, ja, Sehnsucht macht sich breit beim Innehalten vor imposanter Bildhaftigkeit, nach dem Duft des Waldes, dem Eintauchen in azurblaue Gewässer, nach Wanderungen durch kernige Gebirgslandschaften bei Sonne oder Kälte – kurzum, nach Authentizität im echten, im wahren, in einem analogen Leben. Ein Blick auf das Entstehungsjahr all dieser so wunderschönen Fantasiewelten hält gut und gerne einen Spiegel vor: Allesamt gemalt in den Jahren 2019 bis 2022, während der so genannten postdigitalen Ära, einer den Menschen auf sich zurückwerfenden weltweiten Pandemie, in Zeiten von „Fridays for Future“, wird Bedürfnis nach und Sorge um mehr als deutlich.

„Ich will die Natur nicht loslassen, will riechen und fühlen und meine Wurzeln spüren“, sagt die Künstlerin voller Ernsthaftigkeit und Hingabe, in ihrem Innersten überzeugt, genau wie ihr „Froschmädchen III“ von 2021, das eine große grüne Amphibie glücklich an sich drückt.

SEO, 1977 in Gwangju, Südkorea, geboren, studiert erst Kunst an der Cho-sun Universität in Gwangju, wo sie die koreanische Reispapiertechnik erlernt, bevor sie 2001 in die Klasse von **Georg Baselitz** an die Universität der Künste Berlin wechselt. Sie schließt 2004 als dessen Meisterschülerin ab, erhält zahlreiche Auszeichnungen wie die Blickachsen Bad Homburg oder den Falkenrot Preis Berlin und stellt bis heute in großen internationalen Museen aus. Sie beschäftigt sich, im Übrigen auf Anraten ihres Lehrers Baselitz, intensiv mit der Suche nach Heimat, ihrer Identität als Ostasiatin in Mitteleuropa, einem Hin- und Hergerissensein zwischen Tradition und Moderne. Stilistisch auf den Punkt bringt die perfektionistisch veranlagte Koreanerin ihr Thema mit Einbezug der Reispapiertechnik in Acrylmalerei, die eine verfremdende Plastizität, Räumlichkeit erzeugt, gebettet in ihre ganz eigene, nahezu poppig-surreale Neo-Romantik.

Wir, die GALERIE NOAH, freuen uns, 20 brandaktuelle Bilder, frisch aus dem Atelier von SEO, aus vor allem den drei Werkgruppen „Fremd im eigenen Heim“, „The sky is the limit“ und „Wasserfrau“ präsentieren zu dürfen. Fast zwei Jahre war sie abgetaucht, um nun gestärkt hervorzugehen, mit einer so treffsicheren, zeitgemäßen, Krisen überwindenden Malerei, dass

einem die Tränen kommen könnten. Unübertrefflich schön.

Sie als Vertreter der Presse sind herzlich eingeladen zur Eröffnung von „SEO – Fremd verbunden“ am Donnerstag, 7. April 2022, um 19 Uhr in die GALERIE NOAH im Augsburger Glaspalast; die Künstlerin steht bereits ab 18 Uhr für Interviews zur Verfügung. Um Akkreditierung wird gebeten.

Parallel im Studio der Galerie zeigen wir neue Ölbilder von **Bianca Patricia Isensee** aus München, einer ehemaligen Meisterschülerin von **Karin Kneffel**, jüngst mit dem Hamburger Wolfgang-Klähn-Preis geehrt. Sie beschäftigt sich mit Verklärung und Mystifizierung von Ideologien jedweder Art und ist in Augsburg mit der Serie „OBLIVION“ rund um vergessene Heilpflanzen vertreten.



„Kluft im Paradies“ nennt SEO ihr Bild. Die Galerie Noah zeigt derzeit eine Ausstellung mit Arbeiten der südkoreanischen Künstlerin.

Foto: Michael Hochgemuth

Mit Blick auf Schäfchenwolken

Ausstellung Die südkoreanische Malerin SEO zeigt ihre jüngsten Gemälde in der Galerie Noah. Dort wird auch über das künftige Programm und das Museum Walter nachgedacht.

VON RÜDIGER HEINZE

Auswirkungen bis nach Augsburg, bis in den Glaspalast hinein, hat das Insolvenzverfahren des markigen Berliner Galeristen Michael Schultz, gefolgt von dessen dramatischem Lebensende im Jahr 2021. Denn nunmehr vertritt die Galerie Noah offiziell Schultz' Künstlerinnen und Künstler Helge Leiber, Cornelia Schleime und SEO, wie ihre Leiterin Wilma Sedelmeier berichtet. Sedelmeier entwickelt überdies Pläne, wie den durch Corona und Digitalisierung beschleunigten Wandlungen in der Galerien-Branche zu begegnen sei.

Verstärkt möchte sie künftig Gemeinschaftsausstellungen renommierter Künstler plus einer Auswahl ihrer Meisterschüler präsentieren, dazu „etablierte Künstler in Sonderausstellungen musealer Art“, weswegen – um Platz zu gewähren – auch die Sammlung des Museums Walter einer Neubetrachtung und Neusortierung unterzogen werden soll.

Die 1977 in Gwangju/Südkorea geborene SEO ist es nun, die die

Umstrukturierungsphase der Galerie Noah einleitet – mit achtzehn mittel- bis großformatigen Acrylgemälden aus den vergangenen fünf Jahren. Anfang des Jahrtausends war sie Meisterschülerin bei Georg Baselitz in Berlin – was allein schon deshalb bemerkenswert ist, da der Maler und Bildhauer als nationale Instanz auch ins erkenntnisdienliche Blickfeld rutschte, als er vor gar nicht so vielen Jahren wiederholt erklärte, Frauen könnten nicht malen.

Wie der existenzielle Berserker Baselitz heute zu den oft ziseliert collagierten Gemälden von SEO steht, weiß man nicht; seinerzeit jedenfalls riet er der angehenden Künstlerin, dass sie malerisch bei ihrer (südkoreanischen) Kultur bleiben und diese pflegen solle. Das tat SEO in gewisser Weise auch – jedoch unter Einbezug der westeuropäischen Welt. Sie fühlt sich mit Doppel-Identität hier, in Berlin, wie dort, in Korea, zu Hause.

Und das glaubt der Betrachter auch so zu sehen in ihren digitalfarbtrotzenden Malwelten, in denen sich Klippen- beziehungsweise

Gebirgslandschaften mit futuristischer Großstadt-Design-Architektur und Versorgungsinfrastruktur wie Autobahnen und Pipelines multiperspektivisch verschränken – so wie sich gleichzeitig „Bildfenster“ öffnen, durch die dann frei nach Magritte ein Schäfchenwolkenhimmel erstrahlt. Dieses surrealistische Prinzip beherrscht auch einen Zyklus von Schwan-Darstellungen, in denen motivisch – zumindest für westeuropäische Augen – auch der Symbolismus Einzug ins Bildgeschehen hält. Und nun geben die „Bildfenster“ den Blick frei auf eine plakativ-ungetrübte Seen-Himmelslandschaft.

Schließlich kommt in einer Serie von „Wasserfrauen“ auch eine Unterwasser-Märchen-Romantik ins Spiel. Neonbunte Fische, neonbunte Meeres-Flora bieten ein üppiges, exotisches Bett für attraktiv entworfene Frauenfiguren.

Inhalt und Sujet sind das Eine – SEOs Technik etwas Anderes. Fase-riges und koreanisch gemustertes Reispapier ist der Bildträger auch ihrer „Wasserfrauen“. Eine Collage, ein Puzzle bemalter Papierfetzen

generieren das Gesamtbild, das alles andere als zurückhaltend mit dem Welt-Angebot an Farben umgeht. Praktisch Wimmelbilder eines künstlich-dekorativen Kolorits.

Selbstverständlich kann SEO malen – so, wie ungezählte andere Künstlerinnen auch. Und ihre Gemälde sind in ihrer Erscheinungsweise, in ihrem kompositorischen Aufbau auch bemerkenswert klar ausgezirkelt. Da ist erkennbar nichts der Laune oder der Spontanität oder dem Zufall überlassen.

Wenn man dennoch Zweifel an einer anhaltenden Bildkraft haben darf, dann deshalb, weil im Grunde alles einer hellen, farbfrohen, freundlichen, bejahenden Weltsicht untergeordnet bleibt. Selbst die Pipelines setzen keine Widerhaken. Die dargestellten Räume sind gut, schön, traumhaft, hübsch; das vermittelt diese wohlwollende, sich wohl-fühlende Malerei vor allem. Ihre Bedeutung darüber hinaus bleibt vage.

📍 **SEO:** „Fremd verbunden“, Galerie Noah im Glaspalast. Laufzeit bis 15. Mai. Öffnungszeiten: Di. – Fr. von 11 bis 15 Uhr, Sa., So., Fei. 12 bis 17 Uhr



„Kluft im Paradies“ nennt SEO ihr Bild. Die Galerie Noah zeigt derzeit eine Ausstellung mit Arbeiten der südkoreanischen Künstlerin.

Foto: Michael Hochgemuth

Mit Blick auf Schäfchenwolken

Ausstellung Die südkoreanische Malerin SEO zeigt ihre jüngsten Gemälde in der Galerie Noah. Dort wird auch über das künftige Programm und das Museum Walter nachgedacht.

VON RÜDIGER HEINZE

Auswirkungen bis nach Augsburg, bis in den Glaspalast hinein, hat das Insolvenzverfahren des markigen Berliner Galeristen Michael Schultz, gefolgt von dessen dramatischem Lebensende im Jahr 2021. Denn nunmehr vertritt die Galerie Noah offiziell Schultz' Künstlerinnen und Künstler Helge Leiber, Cornelia Schleime und SEO, wie ihre Leiterin Wilma Sedelmeier berichtet. Sedelmeier entwickelt überdies Pläne, wie den durch Corona und Digitalisierung beschleunigten Wandlungen in der Galerien-Branche zu begegnen sei.

Verstärkt möchte sie künftig Gemeinschaftsausstellungen renommierter Künstler plus einer Auswahl ihrer Meisterschüler präsentieren, dazu „etablierte Künstler in Sonderausstellungen musealer Art“, weswegen – um Platz zu gewähren – auch die Sammlung des Museums Walter einer Neubetrachtung und Neusortierung unterzogen werden soll.

Die 1977 in Gwangju/Südkorea geborene SEO ist es nun, die die

Umstrukturierungsphase der Galerie Noah einleitet – mit achtzehn mittel- bis großformatigen Acrylgemälden aus den vergangenen fünf Jahren. Anfang des Jahrtausends war sie Meisterschülerin bei Georg Baselitz in Berlin – was allein schon deshalb bemerkenswert ist, da der Maler und Bildhauer als nationale Instanz auch ins erkennungsdienstliche Blickfeld rutschte, als er vor gar nicht so vielen Jahren wiederholt erklärte, Frauen könnten nicht malen.

Wie der existenzielle Berserker Baselitz heute zu den oft ziseliert collagierten Gemälden von SEO steht, weiß man nicht; seinerzeit jedenfalls riet er der angehenden Künstlerin, dass sie malerisch bei ihrer (südkoreanischen) Kultur bleiben und diese pflegen solle. Das tat SEO in gewisser Weise auch – jedoch unter Einbezug der westeuropäischen Welt. Sie fühlt sich mit Doppel-Identität hier, in Berlin, wie dort, in Korea, zu Hause.

Und das glaubt der Betrachter auch so zu sehen in ihren digitalfarbstrotzenden Malwelten, in denen sich Klippen- beziehungsweise

Gebirgslandschaften mit futuristischer Großstadt-Design-Architektur und Versorgungsinfrastruktur wie Autobahnen und Pipelines multiperspektivisch verschränken – so wie sich gleichzeitig „Bildfenster“ öffnen, durch die dann frei nach Magritte ein Schäfchenwolkenhimmel erstrahlt. Dieses surrealistische Prinzip beherrscht auch einen Zyklus von Schwan-Darstellungen, in denen motivisch – zumindest für westeuropäische Augen – auch der Symbolismus Einzug ins Bildgeschehen hält. Und nun geben die „Bildfenster“ den Blick frei auf eine plakativ-ungetrübte Seen-Himmelslandschaft.

Schließlich kommt in einer Serie von „Wasserfrauen“ auch eine Unterwasser-Märchen-Romantik ins Spiel. Neonbunte Fische, neonbunte Meeres-Flora bieten ein üppiges, exotisches Bett für attraktiv entworfene Frauenfiguren.

Inhalt und Sujet sind das Eine – SEOs Technik etwas Anderes. Faserriges und koreanisch gemustertes Reispapier ist der Bildträger auch ihrer „Wasserfrauen“. Eine Collage, ein Puzzle bemalter Papierfetzen

generieren das Gesamtbild, das alles andere als zurückhaltend mit dem Welt-Angebot an Farben umgeht. Praktisch Wimmelbilder eines künstlich-dekorativen Kolorits.

Selbstverständlich kann SEO malen – so, wie ungezählte andere Künstlerinnen auch. Und ihre Gemälde sind in ihrer Erscheinungsweise, in ihrem kompositorischen Aufbau auch bemerkenswert klar ausgezirkelt. Da ist erkennbar nichts der Laune oder der Spontaneität oder dem Zufall überlassen.

Wenn man dennoch Zweifel an einer anhaltenden Bildkraft haben darf, dann deshalb, weil im Grunde alles einer hellen, farbröhlichen, freundlichen, bejahenden Weltsicht untergeordnet bleibt. Selbst die Pipelines setzen keine Widerhaken. Die dargestellten Räume sind gut, schön, traumhaft, hübsch; das vermittelt diese wohlwollende, sich wohlfühlende Malerei vor allem. Ihre Bedeutung darüber hinaus bleibt vage.

7 SEO: „Fremd verbunden“, Galerie Noah im Glaspalast. Laufzeit bis 15. Mai. Öffnungszeiten: Di. – Fr. von 11 bis 15 Uhr, Sa., So., Fei. 12 bis 17 Uhr

Ausstellungen im Mai – eine Auswahl

bliothek: Olympia 72 in Bildern. 11. 5. bis 4. 9. – Bayerisches Nationalmuseum: Turnier - Wettkampf und Spiel. Bis 6. 11. – Literaturhaus München: Nikolaus Heidelbach - Originale. 19. 5. bis 31. 7. – Kunstfoyer Versicherungskammer: Alec Soth. Gathered Leaves. 3. 5. bis 24. 7. – Alexander Tutsek-Stiftung: Wide Open. Ins Offene - Zeitgenössische Fotografie und Skulptur aus Glas. Bis 24. 6. – Valentin-Karlstadt-Museum: Florian Heine - Voll schön. 5. 5. bis 28. 6. – FC Bayern Museum: Mensch, Uli - Ein Leben für den FC Bayern. Bis 8. 1. **MÜNSTER** – Kunstmuseum Pablo Picasso: Andy Warhol + Kunst nach Kunst - Picassos Variationen nach Alten Meistern. 14. 5. bis 18. 9. – LWL-Museum für Kunst und Kultur: Der Augenblick. Die Fotografie Annelise Kretschmer. 6. 5. bis 14. 8.

ANZEIGE



MUSEUM PENZBERG
SAMMLUNG CAMPEBONE

JOSEPH MADER
SACHLICHKEITEN
SICHTBARKEITEN
26.03. – 19.06.22

Atelier- und Galeriehaus Defet: Max Sand. Euer Urlaub ist mein Rausch. Bis 5. 6. – Fembo-Haus: Facing Nürnberg. Bis 15. 5. **OBERRAMMERSGAU** – Oberammergau Museum: (Im)Materiell - Stoff, Körper, Passion. Bis 16. 10. **OBERHAUSEN** – Ludwiggalerie Schloss Oberhausen: Linda McCartney - The Sitties and more. 15. 5. bis 11. 9.; Manfred Volmer - ausgelöst. Fotografien von 1968 bis heute. Bis 15. 5. **OBERSCHLEISSHEIM** – Schloss Lustheim: Lust auf Lustheim. Meißner inspiriert. Moderne Keramik. Verl. bis 6. 6. **OFFENBACH** – Deutsches Ledermuseum: TSATSAS: Einblick Rückblick Ausblick. Bis 30. 10. **OLDENBURG** – Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte: Wolfgang Heimbach - Ungehört. 21. 5. bis 28. 8./Prinzenpalais: Unvollendet. Die Faszination unfertiger Kunstwerke. 10. 5. bis 18. 9. – Hort-Janssen-Museum: Nanne Meyer: überall. Von Punkthelligkeiten und Turbulenzmustern. Bis 15. 5. – Edith-Russ-Haus für Medienkunst: Sentient Picnic. Mohanakrishnan Haridasan (Mochu). Bis 12. 6. **OBEREICHSTÄTT** – Lechner Skulpturenpark und Papierhaus: Alf Lechner: Aus Das Jetzt Damals War. Verl. bis 4. 9. (Besuch nur im Rahmen von Führungen) **OSNABRÜCK** – Museumsquartier: Mounira Al Solh in der Reihe Gegenwärtig. Zeitgenössische Künstler:innen begegnen Felix Nussbaum. Bis 13. 11.

POTSDAM – Museum Barberini: Eine neue Kunst. Photographie und Impressionismus. Bis 8. 5. – Kunstverein KunstHaus Potsdam: Robert Schad: Tanz in Potsdam. 14. 5. bis 26. 6. **PRAG** – Kunsthalle Praha: 100 Jahre Kunst und Elektrizität. Bis 30. 12.

ANZEIGE



SEO 8. April bis 15. Mai 2022

GALERIE NOAH
Beim Hauptplatz 1 | 96153 Augsburg | T +49 821 815 1163
www.galerienoah.com | Di-Do 11-15 Uhr, Sa-So 12-17 Uhr

RAVENSBURG – Kunstmuseum: Jacqueline de Jong. Bis 26. 6. **RECKLINGHAUSEN** – Kunsthalle: Flo Kasearu - Retrospective. 1. 5. bis 7. 8. **REMAGEN** – Arp Museum Bahnhof Rolandseck: Bettina Pousttchi + Unwesen und Treiben. Bis 12. 6.

SIEGEN – Museum für Gegenwartskunst: Nach August Sander - Menschen des 21. Jahrhunderts. Bis 29. 5. **SINDELFINGEN** – Schauwerk: Ben Willkens. 22. 5. bis 12. 2. 23 **SOLOTHURN** – Kunstmuseum: Hémisphère. Bis 16. 10. **ST. GALLEN** – Kunstmuseum: Manon de Boer. Bis 9. 10.; Perfect Love - Von Liebe und Leidenschaft. Bis 14. 5. 23 **STUTTGART** – Staatsgalerie: Karin Kaeffel. Bis 2. 10.; Moved by Schlemmer - 100 Jahre Triadisches Ballett. Bis 9. 10. /The Gallery: body/spaces. Fotografie, eine Raumfahrt. Bis 19. 6. – Kunstmuseum: Gego. Die Architektur einer Künstlerin. Bis 10. 7.; Tobias Rehberger. Bis 28. 8. – Haus der Geschichte Baden-Württemberg: Hass. Was uns bewegt. Bis 27. 7. – Württembergischer Kunstverein: Carrie Mae Weems. Bis 3. 7. **TECKLENBURG** – Otto Modersohn Museum: Kryal - Vom Verschwinden des Eises. Lena von Goedeke & Thomas Wrede. 30. 4. bis 25. 9. **TEGERNSEE** – Olaf Gulbransson Museum: Ja so san's! Ernst Hürlimann zum 100. Geburtstag (1921-2001). Bis 19. 6. **THUN** – Kunstmuseum: Ticket zur fremden Welt. Eine Ausstellung über die Lust am Reisen. Bis 27. 11. **TRIEST** – Museo Revoltella: Monet. Gli Impressionisti in Normandia. Bis 5. 6. **TÜBINGEN** – Kunsthalle: Herzstücke - Sammlung Kunsthalle Emden. Bis 6. 6.

Bukowina-Institut, Alter Postweg 97 a, „Europa im Kleinen? Die Bukowina als multiethnische Kulturlandschaft und verlorene Heimat“, Dauerausstellung, Mo-Mi 8-14 Uhr.

Bürgertreff Hochzoll, Neuschwansteinstraße 23, „Ein Leben für die Fotografie“, Ausstellung in memoriam Gerhard Ganser, Club Lichtbilderfreunde Augsburg (bis 4. Mai), Mo, Mi, Fr 8.30-12 Uhr, Do 16-19 Uhr.

Café Cabresso, Hermanstraße 8, „Begegnungen – Portraits“, Ölgemälde von Gabriella Graf (bis 25. April), Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr.

Café zeit.los im Diako, Frölichstraße 13, „Trepp auf – Trepp ab“, Fotografien von Erwin Nitsche und Wolfgang Felkl (bis 30. Juni), Mo-Fr 11-18 Uhr, Eintritt frei.

Galerie Contemporary, Bergstraße 11, „Landscape“, Arbeiten von Trisha Kanelopoulos und Rüdiger Lange (bis 14. Mai), Sa 14-17 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon 08251/871630.

Galerie Cyprian Brenner, Ecke-Galerie, Elias-Holl-Platz 6, „#Paarweise II“, Werke der Malerin Isa Dahl und des Bildhauers Daniel Wagenblast (bis 8. Mai), Di-Sa 12-18 Uhr

Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, Seo: „Fremd verbunden“ (bis 15. Mai); **Studio**: Malerei von Bianca Patricia Isensee (bis 15. Mai), jeweils Di-Fr 11-15 Uhr, Sa, So und Feiertag 12-17 Uhr.

Galerie Schröder, Schlossermauer 10, „Tattoos“, Dokumentation von den Anfängen des Körperschmucks bis zur heutigen Zeit (bis 14. Mai), Do-Sa 14-17 Uhr u. 19-24 Uhr oder nach Anmeldung unter Telefon 0170/3801473.

Galerie Süßkind, Dominikanergasse 9, Susanne Pirklbauer: „Bilder aus Zucker“ (bis 14. Mai), Di-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr.

Hömannhaus, Maximilianstraße 48, **Neue Galerie**, „To Light The Dark“, Malerei: Werner Knaupp, Fotografie: Christof Rehm (bis 1. Mai), Eintritt frei; **Grafisches Kabinett**, „Die Erklärung der Welt“, Guckkastenbilder aus der Sammlung Joachim von Prittwitz und Gaffron (bis 22. April), Di-So und Feiertag 10-17 Uhr.

Staats- u. Stadtbibliothek, Schaezlerstraße 25, „Tulpenschau im Gartenbau. Historische Zeugnisse der Tulpomanie in Augsburg“ (bis 8. Juli), Mo-Fr 11-16 Uhr.

Stadtteilbücherei Haunstetten, Tattenbachstraße 15, Arbeiten von Marianna Copija (bis 2. Juni), Mo u. Do 13-18 Uhr, Mi 9-14 Uhr.

Toskanische Säulenhalle, Zeugplatz 4, „Römerlager. Das Römische Augsburg in Kisten“, Ausstellung des Römischen Museums, Di-So und Feiertag 10-17 Uhr.

Vhs, Willy-Brandt-Platz 3, „Zusammen in Vielfalt“, Fotoausstellung der Lighthouse Akademie und Gerhard Detzer (bis 10. August), Mo-Do 8.30-17 Uhr, Fr 8.30-12.30 Uhr und während der Kurszeiten.

Westhouse, Alfred-Nobel-Straße 5-7, EG + 1.OG, „Querschnitt 22“, Jahresausstellung von Susanne Salvermoser, Mo-So 9-18 Uhr.

BOBINGEN

Unteres Schlösschen, „AKTive Chiffren objekt(ive) Wortspiele in nomine crucis“, Arbeiten von Anna Ottmann (bis 29. Mai), Do, Fr, So 14-18 Uhr.

FRIEDBERG

Galerie am Berg, Friedberger Berg 7, Werke von Georg Baselitz (bis 30. September), Terminvereinbarung unter Telefon 0821/6503880.

GERSTHOFEN

Bekenntniskirche, Ludwig-Hermann-Straße 25, „Damals in Jerusalem – heute in Gersthofen“, Osterkrippenausstellung (bis 24. April), zu den Öffnungszeiten.

Rathaus, Rathausplatz 1, „Die Nagelneuen“, Kulturkreis Gersthofen (bis 9. Juni), Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr, Mo 13.30-16.30 Uhr, Mi 8-13 Uhr, Do 13.30-18 Uhr.

KÖNIGSBRUNN

Infopavillon 955, Alter Postweg 1, „Schlacht auf dem Lechfeld“, Sa, So 14-17 Uhr, Telefon 08231/606264.

SCHWABMÜNCHEN

Kunsthau, Bahnhofstraße, Rückgebäude 7, „Nach unserer Zeit ist vor unserer Zeit“, Bilder von Klaus Mach (bis 1. Mai), Mi u. Sa 14-17 Uhr.

STADTBERGEN

Exerzitenhaus St. Paulus, Leitersho-

Ausstellungen & Kunstprojekte

Was uns gesund macht

Von Manuel Schedl

8. April 2022



Zwischen Utopie und Zweifel: Zwei künstlerische Positionen von Malerinnen aus München und Berlin in der Galerie Noah.

Der Augsburger Glaspalast ist derzeit fast komplett in Frauenhand. Während im H2 die Fotografinnen ihre »European Trails« verfolgen (wir berichteten), haben in der Galerie Noah im 1. Stock zwei Vertreterinnen der zeitgenössischen Malerei Position bezogen.

Im lichten Office-Raum der Galerie dominieren transparente, schlauchartige organische Formen. **Bianca Patricia Isensee** ist ursprünglich Medienkünstlerin und Meisterschülerin von Karin Kneffel in München. Sie war erst kürzlich bei zwei Gemeinschaftsausstellungen in der Galerie vertreten und präsentiert nun ihre ganze Werkgruppe »OBLIVION« aus den Jahren 2018 bis 2022.

Vergessenes Wissen hinter Glas

Isensee malt Heilpflanzen, wie sie sie durch selbstgefertigte Glasskulpturen sieht. Einfacher Lauch wird so wieder zum »**Allium Porrum**« – so sein wissenschaftlicher Name und der Bildtitel – erhoben, der Blick durch die Glastuben rückt das Ganze in die Nähe der **Alchemie**. Oder befinden wir uns in einem **Genlabor**? Auf jeden Fall ist es die Wissenschaft, die uns die Erlösung bringen soll (Die Entstehungszeit der Werke beider Künstlerinnen fällt in die Jahre der **Pandemie** und der Sorge um das **Erdklima**), zunächst aber vor Rätsel stellt.

Die aus Gwangju in Korea stammende **SEO** übersiedelte im Jahr 2001 nach Berlin, um ein Studium der Malerei bei Georg Baselitz aufzunehmen. Dieser ist ebenso ihr Vorbild wie die Meister der Romantik oder auch der Briten David Hockney.

Schwäne und pinke Rohre

SEO kreiert **Sehnsuchtsorte** in klaren Formen und leuchtenden Farben. Bei ihr »feiert die **Natur den Triumph über die Digitalisierung**«, so Galeristin **Wilma Sedelmeier** in ihrer Einführungsrede. **Schwäne, Fische, sattes Grün und klare Himmel** tauchen immer wieder auf. Doch das Idyll ist nicht makellos: So werden diese Motive durch eher wenig zuckrige Titel wieder relativiert: »**Fremd im eigenen Heim**« oder »**Kluft im Paradies**« sind einige Werke betitelt.

Dass diese Landschaften von **pinkfarbenen Rohren** durchzogen sind, ist indes kein Widerspruch: Berlin-Kenner wissen, dass diese allgegenwärtigen Rohre schon lange zum Stadtbild der Hauptstadt gehören, wo sie Grundwasser von den zahlreichen Baustellen in die Spree und ihre Kanäle leiten. Ein Stück selbst zusammenmontierter Heimat auf Leinwand von einer, die von sich sagt, keine Heimat zu haben.

Was also wird uns retten? Lösungen hat auch die Kunst nicht anzubieten, aber **Utopien und Hoffnungen**, vielleicht auch Orte, an denen einfach alles gut ist.

SEO: »Fremd verbunden« und **Bianca Patricia Isensee: »OBLIVION«**; noch bis **15. Mai** in der Galerie Noah im Glaspalast.

Fotostrecke der Vernissage



1 von 9



2 von 9







4 von 9



5 von 9





6 von 9



7 von 9



8 von 9





◀ ◻ 9 von 9





„Passion 21“ in Füßen (Szenenbild links). Und: Vernissage mit Bianca Patricia Isensee, Galeristin Wilma Sedelmeier & Seo (v.li.) sowie ein Blick in die Ausstellung. *Fotos: Kleo / Diana Zapf-Deniz*

Kleos Klatsch über Passion 21, Medien & Kunst-Genuss

Ostern & Weihnachten

Heute ist Palmsonntag: Wer zuletzt aus dem Bett schlüpft, ist der Palmesel, sagt der Brauch. Was allerdings jetzt bis Karfreitag respektive Ostersonntag passiert ist, zeigt „Passion21“. In eigener Form wird die „unglaubliche Woche der Menschheits-Geschichte“ neu erzählt. Im Festspielhaus Füssen hat die etwas andere Passionsgeschichte am Donnerstag Premiere. Das Besondere: Wie man weiß, geht es um das Leid Christi, doch Jesus taucht als Figur gar nicht auf. Stattdessen erlebt man Magdalena, Petrus, Judas, den Hohepriester Kaiphas und Pilatus, die das Geschehen aus ihren eigenen Perspektiven wiedergeben.

Anna Hofbauer ist als Magdalena zu sehen. Pirmin Sedlmeyer steht als Petrus an der Seite von Christopher Brose als Judas. Michael Grimm (bekannt auch aus den Rosenheim Cops) spielt Kaiphas, wie in der Verfilmung des Stoffs von 2021. Pilatus wird von Stephan Lewetz dargestellt. Ein Stück zum Nachdenken – die Schauspieler agieren inmitten eines Genre-Mix von geschichtlicher Erzählung, Theater, Video-Mapping, alter und neuer Filmmu-



Michael A. Grimm spielt Kaiphas mit viel Tiefe, Kleo traf den an Facetten reichen Schauspieler.

sik, Klangbildern und Tanz. „Die Zuschauer sollen eine völlig neue Kunstform, ein neues Storytelling erleben. Die multimediale Technik holt das Publikum mitten ins Geschehen“, verspricht Manfred Schweigkofler keineswegs zu viel für seine Inszenierung. Gespielt wird bis 24. April, ein ausführliches Interview mit Michael Grimm ist unter kleos-blog.de zu sehen.

Weihnachten, das zweite große Fest der Christen, und

die damit verbundenen Adventsfeiern; fielen 2021 ja weitgehend aus. Deshalb holte das Medienforum selbige jetzt einfach als vor-österliches Treffen nach. In der Schlossgaststätte Wellenburg verwöhnte Küchenchef Walter Nemeth die Mitglieder mit einem leckeren Buffet vom Grill. Vorge stellt wurde der weitere Fahrplan für 2022. Er verspricht z.B. die neue Medien-Mittwoch-Reihe. Start ist am 27. April ab 19 Uhr im „Wirtshaus unter dem Bogen“. Hier werden die zwei Preisträger des Medienpreises 2020 Thomas Laschyk und Michael Kalb zum Thema „Die Macht der Medien“ ihre Gewinner-Projekte vorstellen. „Die Veranstaltung ist kosten-



Medienforums-Organisator Johannes Kopp (l.) mit Gastwirt Walter Nemeth. *Bild: Medienforum*

frei und nicht nur für Mitglieder“, so die Vorsitzende Anahit Chachtryan, die sich derzeit auf Nachwuchs freut.

Noch ein Blick auf die Vernissage zur neuen, farbenfrohen Ausstellung in der Galerie Noah. 20 Bilder, frisch aus dem Atelier von Seo, vor allem aus den drei Werkgruppen „Fremd im eigenen Heim“, „The sky is the limit“ und „Wasserfrau“ werden gezeigt. „Fast zwei Jahre war die Künstlerin abgetaucht, um nun gestärkt hervorzugehen mit einer treffsicheren, zeitgemäßen, Krisen überwindenden Malerei, dass einem die Tränen kommen könnten“, heißt es. „Ich will die Natur nicht loslassen!“ – zu diesem Titel kann man bis 15. Mai die Arbeiten der südkoreanischen Malerin aus Berlin sehen.

Zudem gibt es im Studio der Galerie eine weitere Schau mit neuen Ölbildern von Bianca Patricia Isensee aus München. Die ehemalige Meisterschülerin von Karin Kneffel, wurde jüngst mit dem Hamburger Wolfgang-Klähn-Preis geehrt.

Kleos Klatsch über Passion 21, Medien & Kunst-Genuss

Heute ist Palmsonntag: Wer zuletzt aus dem Bett schlüpft, ist der Palmesel, sagt der Brauch. Was allerdings jetzt bis Karfreitag respektive Ostersonntag passiert ist, zeigt „Passion21“. In eigener Form wird die „un glaubliche Woche der Menschheits-Geschichte“ neu erzählt. Im Festspielhaus Füssen hat die etwas andere Passionsgeschichte am Donnerstag Premiere.

Das Besondere: Wie man weiß, geht es um das Leid Christi, doch Jesus taucht als Figur gar nicht auf. Stattdessen erlebt man Magdalena, Petrus, Judas, den Hohepriester Kaiphas und Pilatus, die das Geschehen aus ihren eigenen Perspektiven wiedergeben.

Anna Hofbauer ist als Magdalena zu sehen. Pirmin Sedlmeier steht als Petrus an der Seite von Christopher Brose als Judas. Michael Grimm (bekannt auch aus den Rosenheim Cops) spielt Kaiphas, wie in der Verfilmung des Stoffs von 2021. Pilatus wird von Stephan Lewetz dargestellt. Ein Stück zum Nachdenken – die Schauspieler agieren inmitten eines Genre-Mix von geschichtlicher Erzählung, Theater, Video-Mapping, alter und neuer Filmmusik, Klangbildern und Tanz. „Die Zuschauer sollen eine völlig neue Kunstform, ein neues Storytelling erleben. Die multimediale Technik holt das Publikum mitten ins Geschehen“, verspricht Manfred Schweigkofler keineswegs zu viel für seine Inszenierung. Gespielt wird bis 24. April, ein ausführliches Interview mit Michael Grimm ist unter kleos-blog.de zu sehen.



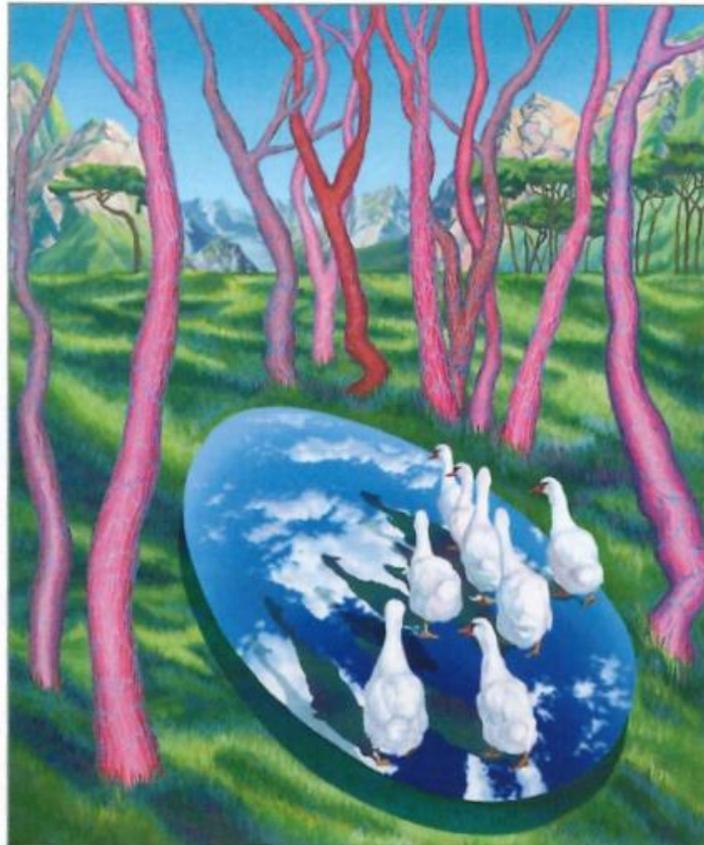
„Passion 21“ in Füssen (Szenenbild links). Und: Vernissage mit Bianca Patricia Isensee, Galeristin Wilma Sedelmeier & Seo (v.l.) sowie ein Blick in die Ausstellung. Fotos: Kleo / Diana Zapf-Deniz

Weihnachten, das zweite große Fest der Christen, und die damit verbundenen Adventsfeiern, fielen 2021 ja weitgehend aus. Deshalb holte das Medienforum selbige jetzt einfach als vorösterliches Treffen nach. In der Schlossgaststätte Wellenburg verwöhnte Küchenchef Walter Nemeth die Mitglieder mit einem leckeren Buffet vom Grill. Vorgestellt wurde der weitere Fahrplan für 2022. Er verspricht z.B. die neue Medien-Mittwoch-Reihe. Start ist am 27. April ab 19 Uhr im „Wirtshaus unter dem Bogen“. Hier werden die zwei Preisträger des Medienpreises 2020 Thomas Laschky und Michael Kalb zum Thema „Die Macht der Medien“ ihre Gewinner-Projekte vorstellen. „Die Veranstaltung ist kostenfrei und nicht nur für Mitglieder“, so die Vorsitzende Anahit Chachatryan, die sich derzeit auf Nachwuchs freut.

Noch ein Blick auf die Vernissage zur neuen, farbenfrohen Ausstellung in der Galerie Noah. 20 Bilder, frisch aus dem Atelier von Seo, vor allem aus den drei Werkgruppen „Fremd im eigenen Heim“, „The sky is the limit“ und „Wasserfrau“ werden gezeigt. „Fast zwei Jahre war die Künstlerin

abgetaucht, um nun gestärkt hervorzugehen mit einer treffsicheren, zeitgemäßen, Krisen überwindenden Malerei, dass einem die Tränen kommen könnten“, heißt es. „Ich will die Natur nicht loslassen!“ – zu diesem Titel kann man bis 15. Mai die Arbeiten der südkoreanischen Malerin aus Berlin sehen.

Zudem gibt es im Studio der Galerie eine weitere Schau mit neuen Ölbildern von Bianca Patricia Isensee aus München. Die ehemalige Meisterschülerin von Karin Kneffel, wurde jüngst mit dem Hamburger Wolfgang-Klähn-Preis geehrt.



SEO

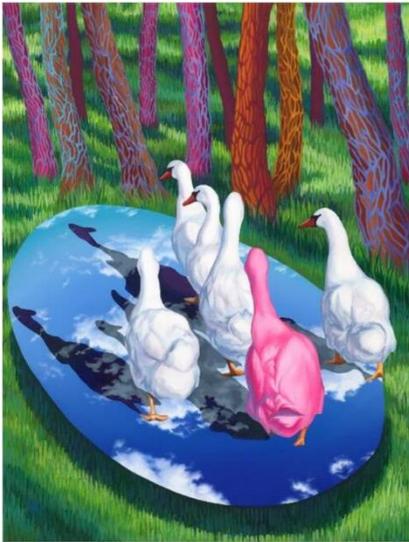
FREMD VERBUNDEN
8. April bis 15. Mai 2022



GALERIE NOAH

GALERIE NOAH GmbH | Beim Glaspalast 1 | 86153 Augsburg
T +49 821/8 15 11 63 | F +49 821/8 15 11 64 | www.galerienoah.com
Di.-Fr. 11-15 h, Sa., So. sowie Feiertagen 12-17 h | u. n. Vereinbarung

< Zurück



Galerien

SEO

📍 GALERIE NOAH

🕒 13.04.2022

11:00 - 15:00 Uhr

[Weitere Termine anzeigen](#)

Arbeiten der in Berlin lebenden südkoreanischen Künstlerin, die bei Georg Baselitz studierte und u.a. im *Museum of Modern Art* NY zu sehen ist. In ihrer poetischen Malerei verschmelzen asiatische Einflüsse mit europäischen Eindrücken (7.4. bis 15.5.)

„ICH WILL DIE NATUR NICHT LOSLASSEN!“

 Firma GALERIE NOAH  6. April 2022

 No comments

Korallen umsäumte Bergstraßen, geschnitzte Hochhäuser und Heerscharen von Schwänen überwuchern die Leinwände von SEO dieser Tage – die südkoreanische Malerin aus Berlin ist zurück, mit ganzer Kraft, in starker Farbigkeit und einer ganz klaren Message. Die Natur, Schosse allen Seins, feiert Triumph über das Urbane, über Digitalisierung, auch Globalisierung, und packt den Betrachter förmlich am Schopfe: Als letztes Glied einer Herde wird er entführt mitten hinein in Täler und Berge; schwimmt mit Wasserfrauen, Korallenwächtern und Anemonenfischen entlang paradiesischer Riffe oder erkundet via Zebra Asphalt und Beton. Ein tiefes Gefühl, Verbundenheit, ja, Sehnsucht macht sich breit beim Innehalten vor imposanter Bildhaftigkeit, nach dem Duft des Waldes, dem Eintauchen in azurblaue Gewässer, nach Wanderungen durch kernige Gebirgslandschaften bei Sonne oder Kälte – kurzum, nach Authentizität im echten, im wahren, in einem analogen Leben. Ein Blick auf das Entstehungsjahr all dieser so wunderschönen Fantasiewelten hält gut und gerne einen Spiegel vor: Allesamt gemalt in den Jahren 2019 bis 2022, während der so genannten postdigitalen Ära, einer den Menschen auf sich zurückwerfenden weltweiten Pandemie, in Zeiten von „Fridays for Future“, wird Bedürfnis nach und Sorge um mehr als deutlich. „Ich will die Natur nicht loslassen, will riechen und fühlen und meine Wurzeln spüren“, sagt die Künstlerin voller Ernsthaftigkeit und Hingabe, in ihrem Innersten überzeugt, genau wie ihr „Froschmädchen III“ von 2021, das eine große grüne Amphibie glücklich an sich drückt.

SEO, 1977 in Gwangju, Südkorea, geboren, studiert erst Kunst an der Cho-sun Universität in Gwangju, wo sie die koreanische Reispapiertechnik erlernt, bevor sie 2001 in die Klasse von **Georg Baselitz** an die Universität der Künste Berlin wechselt. Sie schließt 2004 als dessen Meisterschülerin ab, erhält zahlreiche Auszeichnungen wie die Blickachsen Bad Homburg oder den Falkenrot Preis Berlin und stellt bis heute in großen internationalen Museen aus. Sie beschäftigt sich, im Übrigen auf Anraten ihres Lehrers Baselitz, intensiv mit der Suche nach Heimat, ihrer Identität als Ostasiatin in Mitteleuropa, einem Hin- und Hergerissensein zwischen Tradition und Moderne. Stilistisch auf den Punkt bringt die perfektionistisch veranlagte Koreanerin ihr Thema mit Einbezug der Reispapiertechnik in Acrylmalerei, die eine verfremdende Plastizität, Räumlichkeit erzeugt, gebettet in ihre ganz eigene, nahezu poppig-surreale Neo-Romantik.

Wir, die GALERIE NOAH, freuen uns, 20 brandaktuelle Bilder, frisch aus dem Atelier von SEO, aus vor allem den drei Werkgruppen „Fremd im eigenen Heim“, „The sky is the limit“ und „Wasserfrau“ präsentieren zu dürfen. Fast zwei Jahre war sie abgetaucht, um nun gestärkt hervorzugehen, mit einer so treffsicheren, zeitgemäßen, Krisen überwindenden Malerei, dass einem die Tränen kommen könnten. Unübertrefflich schön.

Sie als Vertreter der Presse sind herzlich eingeladen zur Eröffnung von „SEO – Fremd verbunden“ am Donnerstag, 7. April 2022, um 19 Uhr in die GALERIE NOAH im Augsburger Glaspalast; die Künstlerin steht bereits ab 18 Uhr für Interviews zur Verfügung. Um Akkreditierung wird gebeten.

Parallel im Studio der Galerie zeigen wir neue Ölbilder von Bianca Patricia Isensee aus München, einer ehemaligen Meisterschülerin von Karin Kneffel, jüngst mit dem Hamburger Wolfgang-Klähn-Preis geehrt. Sie beschäftigt sich mit Verklärung und Mystifizierung von Ideologien jedweder Art und ist in Augsburg mit der Serie „OBLIVION“ rund um vergessene Heilpflanzen vertreten.

DAUER DER AUSSTELLUNG

8. April 2022 – 15. Mai 2022

Firmenkontakt und Herausgeber der Meldung:

GALERIE NOAH GmbH

Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

Telefon: +49 (821) 81511-63

Telefax: +49 (821) 81511-64

<http://www.galerienoah.com>

Weiterführende Links

- [Originalmeldung der GALERIE NOAH GmbH](#)
- [Alle Meldungen der GALERIE NOAH GmbH](#)

ABONNIEREN

KONTAKT



GALERIE NOAH GmbH

06.04.2022

"Ich will die Natur nicht loslassen!"

SEO ist mit neuer Malerei in der Augsburger GALERIE NOAH zurück und hat eine klare Message / Einladung zur Vernissage am 7. April 2022

(lifePR) (Augsburg, 06.04.2022) Korallen umsäumte Bergstraßen, geschnitzte Hochhäuser und Heerscharen von Schwänen überwuchern die Leinwände von SEO dieser Tage – die südkoreanische Malerin aus Berlin ist zurück, mit ganzer Kraft, in starker Farbigkeit und einer ganz klaren Message. Die Natur, Schosse allen Seins, feiert Triumph über das Urbane, über Digitalisierung, auch Globalisierung, und packt den Betrachter förmlich am Schopfe: Als letztes Glied einer Herde wird er entführt mitten hinein in Täler und Berge; schwimmt mit Wasserfrauen, Korallenwächtern und Anemonenfischen entlang paradiesischer Riffe oder erkundet via Zebra Asphalt und Beton. Ein tiefes Gefühl, Verbundenheit, ja, Sehnsucht macht sich breit beim Innehalten vor imposanter Bildhaftigkeit, nach dem Duft des Waldes, dem Eintauchen in azurblaue Gewässer, nach Wanderungen durch kernige Gebirgslandschaften bei Sonne oder Kälte – kurzum, nach Authentizität im echten, im wahren, in einem analogen Leben. Ein Blick auf das Entstehungsjahr all dieser so wunderschönen Fantasiewelten hält gut und gerne einen Spiegel vor: Allesamt gemalt in den Jahren 2019 bis 2022, während der so genannten postdigitalen Ära, einer den Menschen auf sich zurückwerfenden weltweiten Pandemie, in Zeiten von „Fridays for Future“, wird Bedürfnis nach und Sorge um mehr als deutlich. „Ich will die Natur nicht loslassen, will riechen und fühlen und meine Wurzeln spüren“, sagt die Künstlerin voller Ernsthaftigkeit und Hingabe, in ihrem Innersten überzeugt, genau wie ihr „Froschmädchen III“ von 2021, das eine große grüne Amphibie glücklich an sich drückt.

SEO, 1977 in Gwangju, Südkorea, geboren, studiert erst Kunst an der Cho-sun Universität in Gwangju, wo sie die koreanische Reispapiertechnik erlernt, bevor sie 2001 in die Klasse von Georg Baselitz an die Universität der Künste Berlin wechselt. Sie schließt 2004 als dessen Meisterschülerin ab, erhält zahlreiche Auszeichnungen wie die Blickachsen Bad Homburg oder den Falkenrot Preis Berlin und stellt bis heute in großen internationalen Museen aus. Sie beschäftigt sich, im Übrigen auf Anraten ihres Lehrers Baselitz, intensiv mit der Suche nach Heimat, ihrer Identität als Ostasiatin in Mitteleuropa, einem Hin- und Hergerissensein zwischen Tradition und Moderne. Stilistisch auf den Punkt bringt die perfektionistisch veranlagte Koreanerin ihr Thema mit Einbezug der Reispapiertechnik in Acrylmalerei, die eine verfremdende Plastizität, Räumlichkeit erzeugt, gebettet in ihre ganz eigene, nahezu poppig-surreale Neo-Romantik.

Wir, die GALERIE NOAH, freuen uns, 20 brandaktuelle Bilder, frisch aus dem Atelier von SEO, aus vor allem den drei Werkgruppen „Fremd im eigenen Heim“, „The sky is the limit“ und „Wasserfrau“ präsentieren zu dürfen. Fast zwei Jahre war sie abgetaucht, um nun gestärkt hervorzugehen, mit einer so treffsicheren, zeitgemäßen, Krisen überwindenden Malerei, dass einem die Tränen kommen könnten. Unübertrefflich schön.

Sie als Vertreter der Presse sind herzlich eingeladen zur Eröffnung von „SEO – Fremd verbunden“ am Donnerstag, 7. April 2022, um 19 Uhr in die GALERIE NOAH im Augsburger Glaspalast; die Künstlerin steht bereits ab 18 Uhr für Interviews zur Verfügung. Um Akkreditierung wird gebeten.

Parallel im Studio der Galerie zeigen wir neue Ölbilder von Bianca Patricia Isensee aus München, einer ehemaligen Meisterschülerin von Karin Kneffel, jüngst mit dem Hamburger Wolfgang-Klähn-Preis geehrt. Sie beschäftigt sich mit Verklärung und Mystifizierung von Ideologien jedweder Art und ist in Augsburg mit der Serie „OBLIVION“ rund um vergessene Heilpflanzen vertreten.

DAUER DER AUSSTELLUNG

8. April 2022 - 15. Mai 2022

Pressemittteilung teilen:



"Ich will die Natur nicht loslassen!"

Eine Pressemittteilung von GALERIE NOAH GmbH

Veröffentlicht am 06.04.2022

BIANCA PATRICIA ISENSEE im Studio der Galerie Noah

by Lara Bader | Apr 7, 2022



8. April bis 15. Mai 2022

Herzliche Einladung zur Eröffnung der Ausstellung von PART-Künstlerin Bianca Patricia Iseensee am Donnerstag, 7. April 2022, um 19 Uhr.

Im Studio der Galerie Noah präsentiert die Künstlerin ihre neuesten Malereien.



In ihrer Malerei bewegt sich die Künstlerin **BIANCA PATRICIA ISENSEE** zwischen experimentellem Forschungsdrang, divers konnotierten Kunstmaterialelementen und kognitiven wie intellektuellen Übersetzungsprozessen. Mit ihren Arbeiten untersucht sie gesellschaftsreflexive, systemische Verhältnisse, fokussiert deren Ursprünge und epochenübergreifende politische Lesarten. Dabei zeigt sie die Verankerung historischer Themen in aktuellen Diskursen auf. Nicht selten sind es konkrete gegenwartsspezifische Gegenstände, die die Künstlerin in ihrer Malerei verhandelt. So zeigt sie in ihrer Werkgruppe **OBLIVION** normative Strukturen anhand vergangener oder gar verbotener Heilpflanzen auf und katapultiert deren individuelle Rezeption in einer Transforgeschichte des Wissens in die Gegenwart. Dabei wird insbesondere die politische und gesellschaftliche Bedeutung von Heilpflanzen prononciert, wie sich beispielhaft anhand der Geschichte von Mandragora im Zusammenhang mit Todesstrafe und Folter deutlich zeigt. Mit Rekurs auf die lateinischen Pflanzenbezeichnungen in ihren Werkiten werden etwa Fragestellungen aktueller medizinischer oder pharmazeutischer und damit marktrelevanter Auslegung angeregt (...)



Als Closeups herangezogen und zugleich fragmentiert degradiert sie in den Gemälden die gesellschaftlich relevanten, normativen Dinge und thematischen Sachzusammenhänge zu ornamentalen Strukturen. Eigens konzipierte und gefertigte Glasobjekte unterstützen dabei aktive Perspektivwechsel in der Serie, sodass fließend geschwungene Glaskörper ein experimentelles wie facettenreiches Spiel von Wahrnehmungen und Wirkungen zwischen Figuration und Abstraktion erzeugen. Die in die Malerei übersetzten, seltsam gewundenen Glas-Objekte scheinen in den Bildräumen zu schweben und verzerren die Inhalte, machen sie zu Mustern, komprimieren die Motive zu eigenen Miniatur-Malereien. Sie erinnern an transparente Röhren, an Glasfaserkabel, welche zur Informationsübertragung dienen, oder an Wasser, das auch Informationen speichert und überträgt. Für die Künstlerin sind sie optische Instrumente, ihre Arbeits-Werkzeuge, welche die dargestellten Themen entfremden, das gezeigte in Frage stellen, unsere Wahrnehmung stören. Die Künstlerin hat die zahlreichen Glasskulpturen nur für die Gemälde entwickelt und selbst hergestellt. Ihre optischen Phänomene erscheinen den Betrachtenden irgendwie vertraut und zugleich fremd. Die Frage nach dem Gegenstand und seinem realen Vorhandensein steht im Zeitalter der 3-D Technologie sofort im Raum. Das jeweilig in den Glas-Objekten brechende Bild ist keine Fiktion, sondern greifbare Folge von den Eigenschaften des Materials, der jeweiligen Bewegung zum Zeitpunkt der Erschaffung und der Verzerrung des Lichts. Somit sind die Glas-Skulpturen die analoge Frage der Künstlerin nach unserer Wirklichkeit. (...) Bianca Patricia Iseensee leitet mit dem Motivgegenstand im Zusammenspiel ihres experimentellen Schaffensprozesses zwischen Objektgestaltung und Malerei und verweist damit auf die ebenenreiche Geschichtsschreibung und Rezeption des Untersuchungsgegenstandes mit explizit gesellschaftspolitischer Konnotation. (Text: Dr. Ina Jessen)

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 11-15 Uhr
Sa, So und Feiertage 12-17 Uhr
und nach Vereinbarung

Ort:

GALERIE NOAH GmbH
Beim Gaspalast 1
86153 Augsburg

www.galerienoah.com

Producersart | (Online), 7. April 2022.

[Startseite](#) » [Termine](#) » Vernissage: SEO



Vernissage: SEO

7. April 2022 - 19:00

Galerie Noah

SEO wurde 1977 im koreanischen Gwangju geboren und studierte Malerei an der Cho-sun Universität in Gwangju und später Berlin, wo sie zur Meisterschülerin von Georg Baselitz avancierte.

Die Galerie Noah präsentiert bis 15. Mai 2022 unter dem Titel »Fremd verbunden« neue Malerei der Künstlerin in Acryl auf Leinwand und Papiercollage.

Zur Einführung: Wilma Sedelmeier, Galeristin, im Gespräch mit der Künstlerin

www.galerienoah.com

a3 Kultur | (Online), 7. April 2022.

[Startseite](#) » [Termine](#) » SEO: »Fremd verbunden«



SEO: »Fremd verbunden«

9. April 2022 - 12:00

Galerie Noah

SEO wurde 1977 im koreanischen Gwangju geboren und studierte Malerei an der Cho-sun Universität in Gwangju und später Berlin, wo sie zur Meisterschülerin von Georg Baselitz avancierte.

Die Galerie Noah präsentiert bis 15. Mai 2022 neue Malerei der Künstlerin in Acryl auf Leinwand und Papiercollage.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 11–15 Uhr,

Samstag und Sonntag: 12–17 Uhr

www.galerienoah.com

a3 Kultur | (Online), 9. April 2022.

NEUE AUSSTELLUNG IN DER GALERIE NOAH

In diesem Monat gibt es wieder eine neue Ausstellung in der Galerie Noah in unserem Gaspalast im Textilviertel in Augsburg. SEO – die südkoreanische Materin aus Berlin ist zurück, mit ganzer Kraft, in starker Farbigkeit und mit einer ganz klaren Message. In der Galerie Noah sind 20 brandaktuelle Bilder – frisch aus dem Atelier von SEO – aus vor allem den drei Werkgruppen „Fremd im eigenen Heim“, „The sky is the limit“ und „Wasserfrau“ zu sehen.

SEO, 1977 in Gwangju, Südkorea, geboren, studierte Kunst an der Cho-sun Universität in Gwangju. Später wechselte sie in die Klasse von Georg Baselitz an die Universität der Künste Berlin, die sie als Meisterschülerin abschloss. Es folgten zahlreiche Auszeichnungen, wie die Blickachsen Bad Homburg oder der Falkenrot Preis Berlin, und sie stellt bis heute in großen internationalen Museen aus. Sie beschäftigt sich – im Übrigen auf Anraten ihres Lehrers Baselitz – intensiv mit der Suche nach Heimat und ihrer Identität als Ostasiatin.

Parallel im Studio der Galerie werden neue Ölbilder von Bianca Patricia Isensee aus München, einer ehemaligen Meisterschülerin von Karin Kneffel gezeigt. Sie beschäftigt sich mit Verklärung und Mystifizierung von Ideologien jedweder Art und ist in Augsburg mit der Serie „OBLIVION“ rund um vergessene Heilpflanzen vertreten.

Die Ausstellung „SEO – Fremd verbunden“ dauert vom 8. April bis zum 15. Mai 2022.

Die Galerie Noah ist dienstags bis freitags von 11 – 15 Uhr sowie samstags und sonntags und an Feiertagen von 12 – 17 Uhr geöffnet.



25. April 2022



WALTER Beteiligungen und Immobilien AG

298 Follower:innen

7 Tage

In diesem Monat gibt es wieder eine neue Ausstellung in der Galerie Noah <https://lnkd.in/d9zVrHH5> in unserem Glaspalast <https://lnkd.in/durmDQ45> im Textilviertel in Augsburg. SEO – die südkoreanische Malerin aus Berlin ist zurück, mit ganzer Kraft, in starker Farbigkeit und mit einer ganz klaren Message. In der Galerie Noah sind 20 brandaktuelle Bilder – frisch aus dem Atelier von SEO – aus vor allem den drei Werkgruppen „Fremd im eigenen Heim“, „The sky is the limit“ und „Wasserfrau“ zu sehen.

SEO, 1977 in Gwangju, Südkorea, geboren, studierte Kunst an der Cho-sun Universität in Gwangju. Später wechselte sie in die Klasse von Georg Baselitz an die Universität der Künste Berlin, die sie als Meisterschülerin abschloss. Es folgten zahlreiche Auszeichnungen, wie die Blickachsen Bad Homburg oder der Falkenrot Preis Berlin, und sie stellt bis heute in großen internationalen Museen aus. Sie beschäftigt sich – im Übrigen auf Anraten ihres Lehrers Baselitz – intensiv mit der Suche nach Heimat und ihrer Identität als Ostasiatin.

Parallel im Studio der Galerie werden neue Ölbilder von Bianca Patricia Isensee aus München, einer ehemaligen Meisterschülerin von Karin Kneffel gezeigt. Sie beschäftigt sich mit Verklärung und Mystifizierung von Ideologien jedweder Art und ist in Augsburg mit der Serie „OBLIVION“ rund um vergessene Heilpflanzen vertreten.

Die Ausstellung „SEO – Fremd verbunden“ dauert vom 8. April bis zum 15. Mai 2022. Die Galerie Noah ist dienstags bis freitags von 11 – 15 Uhr sowie samstags und sonntags und an Feiertagen von 12 – 17 Uhr geöffnet.

#glaspalast #glaspalastagusborg #galerienoah #ausstellung #kunstaussstellung #kunstaugsburg #kunst #kunstaussstellungaugsborg #kultur #kulturaugsburg #immobilienentwicklung #immobilien #Immobilienbranche #immobilienverkauf #newsberlin #newshamburg #strategie #walterimmobilienag #newsaugsborg #walterimmobilien#glaspalast #glaspalastagusborg #galerienoah #ausstellung #kunstaussstellung #kunstaugsburg #kunst #kunstaussstellungaugsborg #kultur #kulturaugsburg #immobilienentwicklung #immobilien #Immobilienbranche #immobilienverkauf #newsberlin #newshamburg #strategie #walterimmobilienag #newsaugsborg #walterimmobilien #walterimmobilienagag



**AKTUELLE AUSSTELLUNG
IN DER GALERIE NOAH**

7

Gefällt mir Kommentieren Teilen

LinkedIn | (Online), 25. April 2022.

Augsburg / D [+49 821]

**Bayerische
Staatsgemäldesammlungen**

Glaspalast
Beim Glaspalast 1,
86153, T. 3244112

DV

›Sammlung Moderne Kunst‹: Sieben Kunstwerke bildeten 1950 den Beginn der Sammlung Moderne Kunst, die innerhalb weniger Jahrzehnte qualitativ Weltniveau erreichte.

Galerie Noah

Beim Glaspalast 1,
86153, T. 8151163

7.4. - 15.5.

›SEO:
Studio: Bianca Patricia Isensee‹

**Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**

Grafisches Kabinett
Maximilianstr. 48,
86150, T. 3244102

- 22.4.

›Die Erklärung der Welt‹: Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von 2.400 Guckkastenbildern der Sammlung des Münchners Joachim von Prittwitz und Klaus von Gaffron, die die Kunstsammlungen und Museen Augsburg 2020 als Schenkung der Familie erhielten. Ein Guckkasten ist ein Betrachtungsgerät, das im Inneren einzelne Grafiken in perspektivischer Darstellung täuschend echt illusionistisch präsentiert.

**Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**

H2 - Zentrum für
Gegenwartskunst
Beim Glaspalast 1,
86153, T. 3244155

- 18.4.

›Martin Eder‹: Die Einzelschau präsentiert eine Auswahl großformatiger Ölgemälde, kleiner Aquarelle, aber auch neue Arbeiten, die extra für die Ausstellung entstanden sind. In seinen großformatigen, nahezu altmeisterlichen Ölgemälden verbindet der Künstler auf gekonnte und ambivalente Weise die Allgegenwart des Kitsch mit der Hochkunst.

Augsburg D

European Trails. Europäische Fotokünstlerinnen der Gegenwart

Bis 18. September 2022

H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,
Beim Glaspalast 1, Augsburg.

- u. kunstsammlungen-museen.augsburg.de
Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

Mauro Bergonzoli: Magic Rococo

Bis 24. April 2022

Schaezlerpalais, Maximilianstr. 46, Augsburg.
kunstsammlungen-museen.augsburg.de

- u. Di-So 10-17h, Do 10-20h.

1. BANG! Die Rückkehr der Malerei

Bis 3. April 2022

SEO

7. April bis 15. Mai 2022

Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.
www.galerienoah.com

Di-Do 11-15h, Fr-So 11-18h.

Baden CH

Renoir Unplugged

Bis 4. September 2022

Liebe Grüsse

Bis 4. September 2022

- h. Museum Langmatt, Römerstr. 30, Baden.
www.langmatt.ch

Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-17h.

Off Stage

mit Lea Fröhlicher, Jannik Giger, Mireille Gros, Zilla Leutenegger und Noha Mokhtar

2. April bis 5. Juni 2022

Kunstraum Baden, Haselstr. 15, Baden.

www.kunstraum.baden.ch

Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

Andrea Wolfensberger | Carmen Perrin

Bis 3. April 2022

Tatjana Erpen | Neda Razavipour

29. April bis 26. Juni 2022

Trudelhaus, Obere Halde 36, Baden.

www.trudelhaus-baden.ch

Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

Sandro Livio Straube | Zak van Biljon

18. März bis 30. April 2022

Galerie 94, Bruggerstr. 37, Baden.

www.galerie94.ch

Do 18-20h, Fr-Sa 13-17h.

Baden-Baden D

Cosmos Ottinger

Bis 15. Mai 2022

- m. Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,
Lichtentaler Allee 8a, Baden-Baden.

www.kunsthalle-baden-baden.de

Di-So 11-18h.

Margaret und Christine Wertheim:

Wert und Wandel der Korallen

Bis 26. Juni 2022

Museum Frieder Burda,

Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden.

www.museum-frieder-burda.de

Di-So 10-18h.

Aschaffenburg D**Tough Connections**

Bis 1. Mai 2022

papier=kunst 10

22. Mai bis 17. Juli 2022

Neuer Kunstverein Aschaffenburg,
Landingstr. 16, Aschaffenburg.

www.kunstlanding.de

Di 14-19h, Mi-So 11-17h.

Augsburg D**Martin Eder: Moloch**

Bis 12. Juni 2022

**European Trails. Europäische
Fotokünstlerinnen der Gegenwart**

Bis 18. September 2022

H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,
Beim Glaspalast 1, Augsburg.

kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

Kunst für die Kunst

30. April bis 20. Mai 2022

Schaezlerpalais, Maximilianstr. 46, Augsburg.

kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Werner Knaupp | Christof Rehm

Bis 1. Mai 2022

Herlinde Koelbl: Metamorphosen

20. Mai bis 4. September 2022

Neue Galerie im Höhmannhaus,
Maximilianstr. 48, Augsburg.

kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Di-So 10-17h, Do 10-20h.

SEO

Bis 15. Mai 2022

Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.

www.galerienoah.com

Di-Fr 11-15h, Sa-So 12-17h.

Baden CH**Renoir Unplugged**

Bis 4. September 2022

Liebe Grüsse

Bis 4. September 2022

Birgit Kempker

15. Mai bis 4. September 2022

Museum Langmatt, Römerstr. 30, Baden.

www.langmatt.ch

Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-17h.

Off Stage

mit Lea Fröhlicher, Jannik Giger, Mireille
Gros, Zilla Leutenegger und Noha Mokhtar

Bis 5. Juni 2022

Kunstraum Baden, Haselstr. 15, Baden.

www.kunstraum.baden.ch

Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

Tatjana Erpen | Neda Razavipour

Bis 26. Juni 2022

Trudelhaus, Obere Halde 36, Baden.

www.trudelhaus-baden.ch

Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

Sandro Livio Straube | Zak van Biljon

Bis 30. April 2022

artlog.net



AKTUELL **KUNSTBULLETIN** **PERSONEN** **INSTITUTIONEN** **AUSSTELLUNGEN**

SEO, Studio: Bianca Patricia Isensee

Studio: Bianca Patricia Isensee

Ereignistyp

Ausstellung

Datum

07.04.2022 – 15.05.2022

Institution

[Galerie Noah](#)

Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg
Deutschland



SOLO SHOW

SEO: Fremd Verbunden



Date 08 Apr 2022 - 15 May 2022

Year 2022

Artist SEO

Organizer Galerie Noah

Venue Galerie Noah
Im Glaspalast 1
Augsburg
Germany

♡ LOVE

Fremd im eigenen Heim.

SEO, Studio: Bianca Patricia Isensee

● EXHIBITION

Do., 7.4. — So., 15.5.

Galerie Noah
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg, Germany



LINKS

[visit on artlog](#)

SHARE

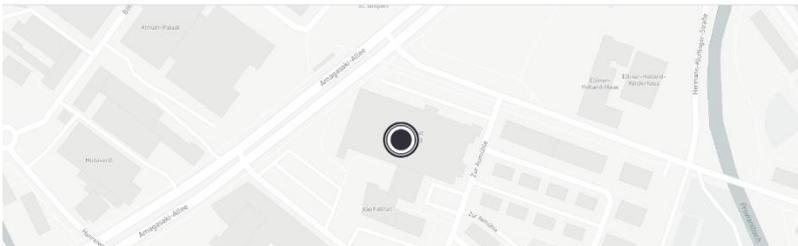
[Mail / Twitter / Facebook](#)

FEEDBACK

[send feedback to artist](#)

MAP

[Google Maps](#)



Galerie Noah

o GALLERY

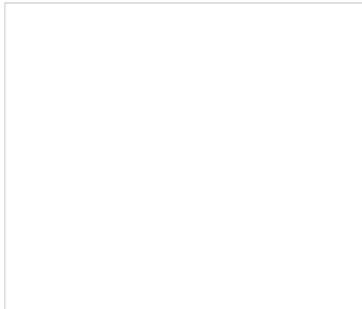
Galerie Noah
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg, Germany

[zurück zur Übersicht: Augsburg](#)

[weiter in "Augsburg"](#)

Galerie

Galerie Noah



Beim Glaspalast 1
86153 [Augsburg](#)
Tel: 0821-81 511 63

[aktuelle Ausstellungen](#)

[zu Favoriten hinzufügen](#)

[zur Homepage](#)

Öffnungszeiten

Di-Do 11.00-15.00 Uhr; Fr, Sa, So und Feiertage
11.00-18.00 Uhr; gerne auch nach Vereinbarung

Hinweis: In der aktuellen Lage sind kurzfristig
Änderungen bei Öffnungszeiten und
Veranstaltungen möglich. Auch der Zutritt kann
beschränkt sein.

[Ausstellungen und Termine](#)

[vertretene Künstler](#)

[weitere Informationen](#)

[Titelfilter setzen](#)

[WE](#) [WE+1](#) [Apr](#) [Mai](#) [Jun](#) [Jul](#)

Ausstellung » [SEO](#)

Ausstellungsdauer: noch bis 15.5.2022

Ausstellung » [Marina Schulze & David Borgmann](#)

Ausstellungsdauer: ab 19.5. bis Anfang Juli 2022



Spiegelberger Stiftung



[Aktuelles](#) [Stiftung](#) [Ateliergespräche](#) [Publikationen](#) [Werkreihen](#) [PArT](#) [Kunstkojote](#) 

Soloausstellung: SEO – Fremd Verbunden

Die Stiftungskünstlerin SEO lädt herzlich zu ihrer Solo-Ausstellung *Fremd Verbunden* in der *Galerie Noah* im Augsburger Gaspalast, 86153 Augsburg, ein. Die Eröffnung findet am Donnerstag, den 7ten August 2022, ab 19:00 Uhr statt. Die Künstlerin wird gemeinsam mit der Galeristin Wilma Sedelmeier eine Einführung in ihren neuen Werkzyklus geben.

www.galerienoah.com

Ausstellungsdauer: 8. April bis 15. Mai 2022